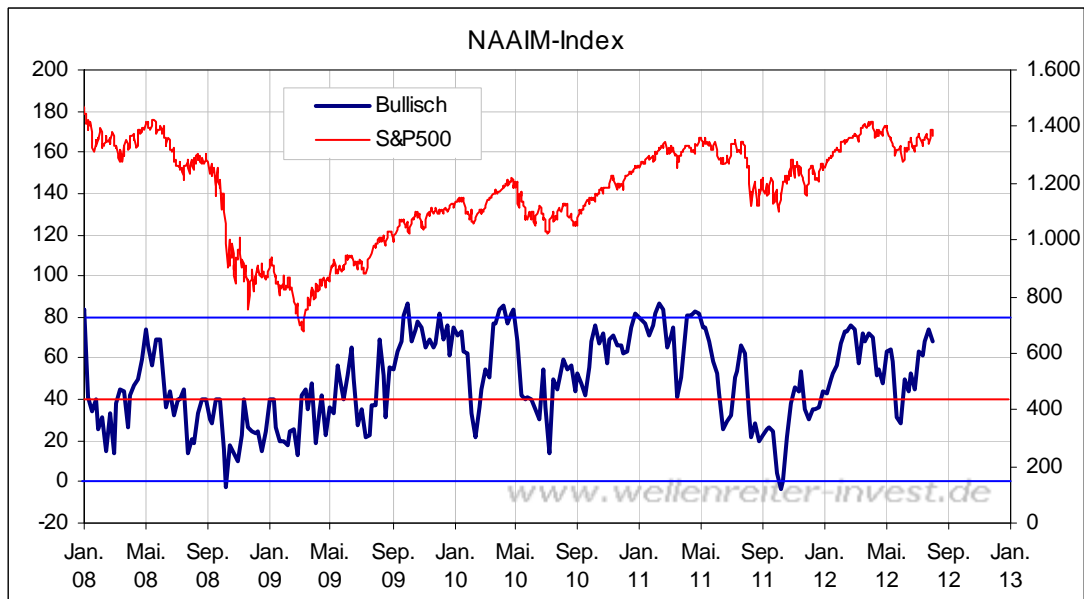


Der Wellenreiter

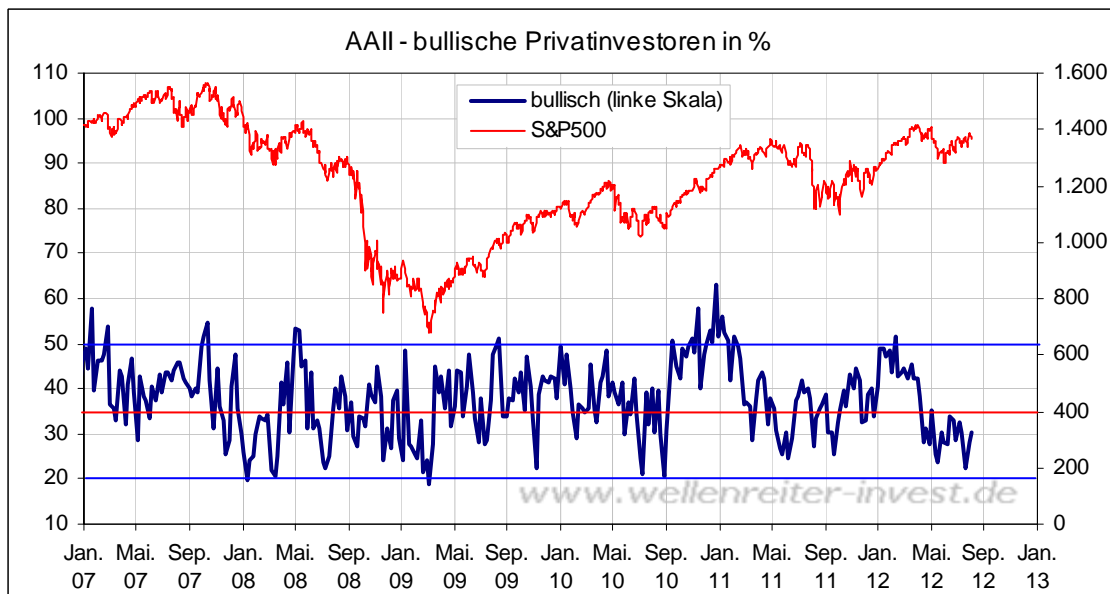
Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 3. August 2012

Der Sentiment-Index der nordamerikanischen Fonds-Manager fiel von 74 auf 68 Punkte. Die Fonds-Manager verfehlten damit ihr Extrem aus dem Februar (76 Punkte). Dies geschah im Einklang mit den in dieser Woche fallenden Märkten.

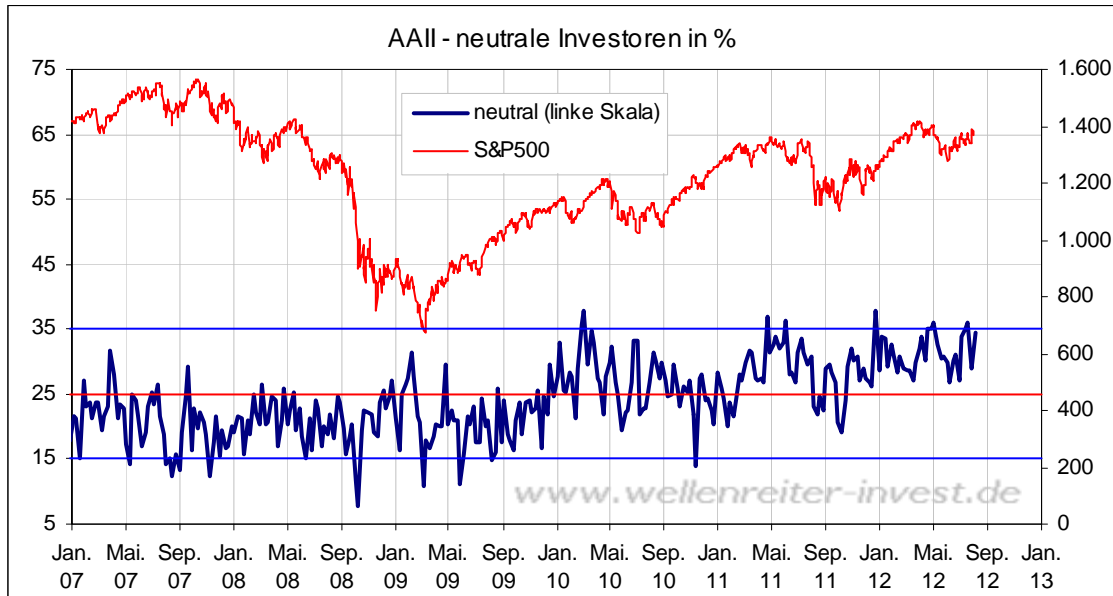


Die US-Privatinvestoren zeigten eine um zwei Punkte - von 28 auf 30 - verbesserte Bullishness. Diese Verbesserung bringt das Sentiment nicht über den unteren Bereich der neutralen Zone hinaus.



Da die Erhebung am Mittwoch beendet wurde, fand im Erhebungszeitraum eine leichte Abwärtsbewegung statt.

Auffällig bleibt der hohe Anteil des neutralen Lagers (folgender Chart).



Viele Investoren befinden sich in einer Haltung, die man mit "den Kopf in den Sand stecken" bezeichnen kann. Man macht - angesichts des aktuellen Umfeldes - wenig bis gar nichts. Diese Haltung erscheint angesichts der Situation (US-Rezession ja oder nein; Unruhe in Europa) verständlich. Die Konsequenz: Das Handelsvolumen bleibt niedrig.

Firmen wie Knight Capital, die jüngst durch einen - selbst verschuldeten - Softwarefehler 440 Millionen US-Dollar verloren und auch schon beim Facebook-Debüt durch eine technische Panne der Nasdaq einen dreistelligen Millionenbetrag in den Sand setzten, haben keine bis wenig Chancen, solche Fehler zu überleben. Das aktuelle Niedrigvolumen- und Niedrigzins-Umfeld bietet kaum Möglichkeiten, den Umsatz zu steigern und bewirkt eine scharfe Auslese.

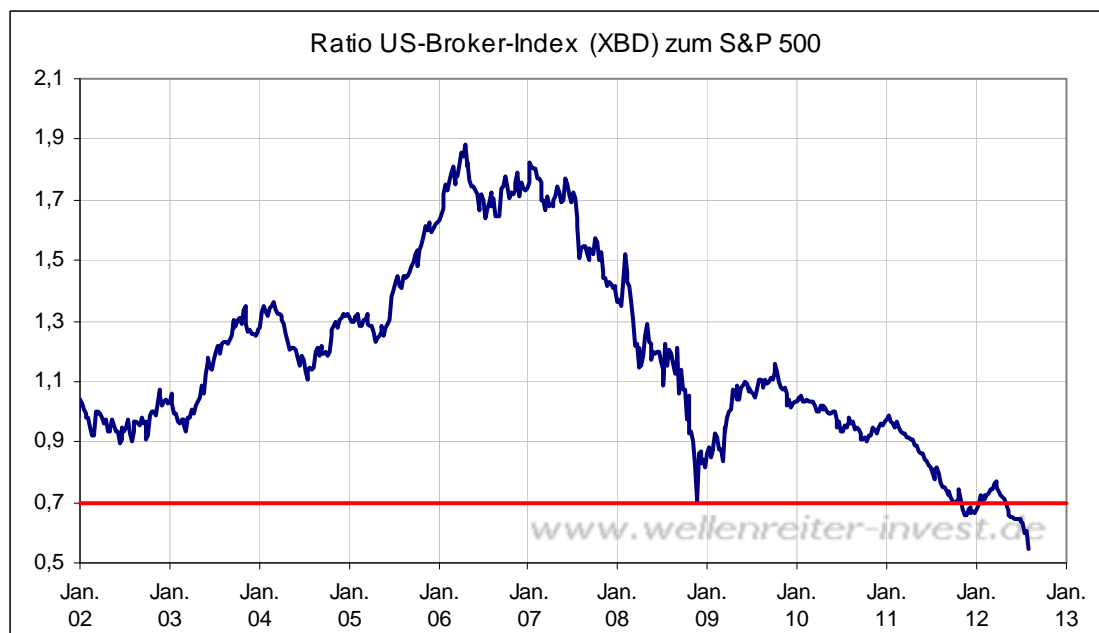
Knight Capital ist als eine von dreizehn Firmen im US-Broker-Index (XBD) vertreten. Nachfolgend zeigen wir eine Liste der Indexmitgliedsfirmen.

Components for ^XBD				
Symbol	Name	Last Trade	Change	Volume
AMP	Ameriprise Financial, Inc. Comm	50.81 Aug 2	↓0.51 (0.99%)	1,146,721
AMTD	TD Ameritrade Holding Corporati	15.37 Aug 2	↓0.32 (2.04%)	4,787,414
BGCP	BGC Partners, Inc.	4.85 Aug 2	↑0.03 (0.62%)	1,453,891
ETFC	E*TRADE Financial Corporation	7.33 Aug 2	↓0.42 (5.42%)	11,381,180
GS	Goldman Sachs Group, Inc. (The)	97.81 Aug 2	↓2.28 (2.28%)	3,980,478
IBKR	Interactive Brokers Group, Inc.	13.41 Aug 2	↓0.28 (2.05%)	756,377
JEF	Jefferies Group, Inc. Common St	11.86 Aug 2	↓0.36 (2.95%)	2,121,772
KCG	Knight Capital Group, Inc. Clas	2.58 Aug 2	↓4.36 (62.82%)	158,298,664
LPLA	LPL Financial Holdings Inc.	27.44 Aug 2	↓0.37 (1.33%)	758,344
MS	Morgan Stanley Common Stock	13.03 Aug 2	↓0.48 (3.55%)	25,873,725
NMR	Nomura Holdings Inc ADR America	3.46 Aug 2	↓0.02 (0.57%)	305,072
RJF	Raymond James Financial, Inc. C	32.40 Aug 2	↓0.43 (1.31%)	552,567
SCHW	Charles Schwab Corporation (The	12.22 Aug 2	↓0.23 (1.85%)	9,950,036

Quelle: Yahoo Finance

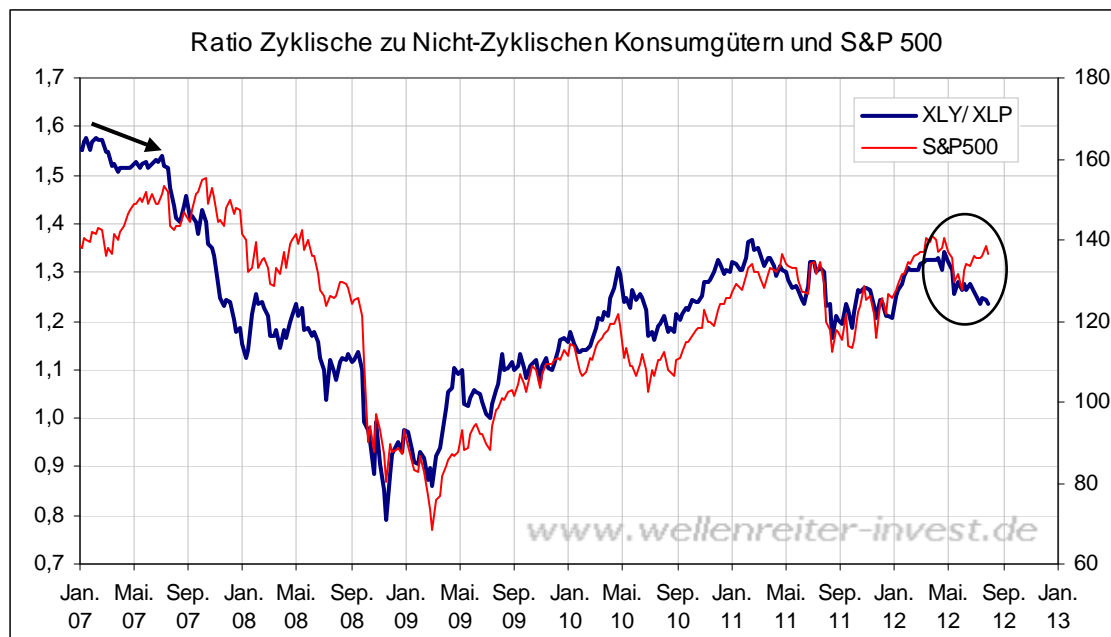
Knight verlor gestern 63 Prozent. Aber auch andere, größere Broker/Investmentbanken wie Morgan Stanley oder Goldman Sachs gerieten unter Druck. Der US-Broker-Index fiel gestern auf ein neues Jahrestief.

Betrachtet man die Ratio des US-Broker-Index zum S&P 500, so fällt auf, dass das Tief der Ratio von Ende 2008 deutlich unterschritten ist.



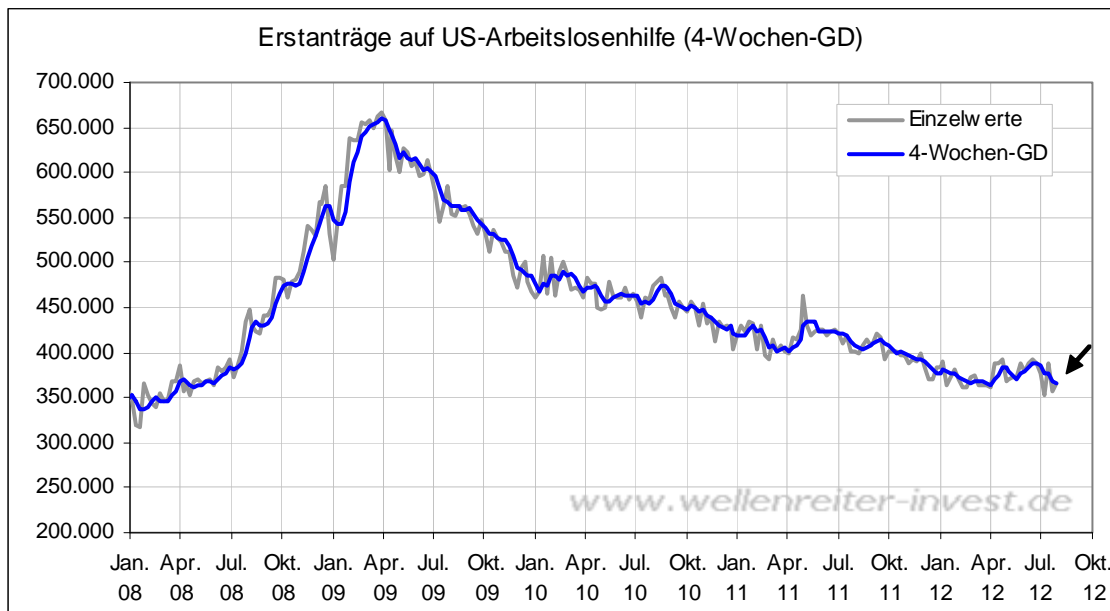
Fazit: Unter der neutralen Stimmung und dem damit einhergehenden geringen Handelsvolumen leiden insbesondere die US-Broker. Hinzu kommt, dass das IPO-Geschäft durch die Facebook-Panne erlahmt ist. Das Vertrauen in die Branche wird durch Softwarefehler wie die von Knight Capital nicht besser. In einem erneut rezessiven und deflationären Umfeld wären die Broker die ersten Kandidaten für eine erneute Staatshilfe. Der Aufschrei wäre verständlicherweise groß, sollte eine systemrelevante Investmentbank erneut Staatshilfe kassieren. Würde dies vor der Wahl passieren, wäre dies der Gau für Obama. Auch aus diesem Grund dürfte die Fed ein Abrutschen in eine deflationäres Umfeld mit allen Mitteln zu verhindern suchen. QE3 rückt in einem solchen Umfeld näher.

Die Ratio der zyklischen zu nicht-zyklischen Konsumgütern gibt üblicherweise wichtige Hinweise auf die konjunkturelle Entwicklung. Diese Ratio entfernt sich zuletzt negativ vom S&P 500 (siehe Kreis folgender Chart).



Wir erinnern uns an das Jahr 2007, als die Ratio bereits fiel, der breite Markt aber noch stieg (siehe Pfeil obiger Chart). Die Rezession begann im Dezember 2007. Mit der aktuellen Divergenz öffnet sich eine Schere, von der mittelfristig eine Gefahr für die Märkte ausgeht. Nach wie vor rechnen wir mit einer US-Rezession, deren Beginn gegenwärtig kaum einzuordnen ist. Wir haben weiterhin die Vermutung, dass sie erst nach den US-Wahlen startet, weil die Zentralbanken eingreifen. Allerdings können Zentralbanken eine Rezession nicht verhindern.

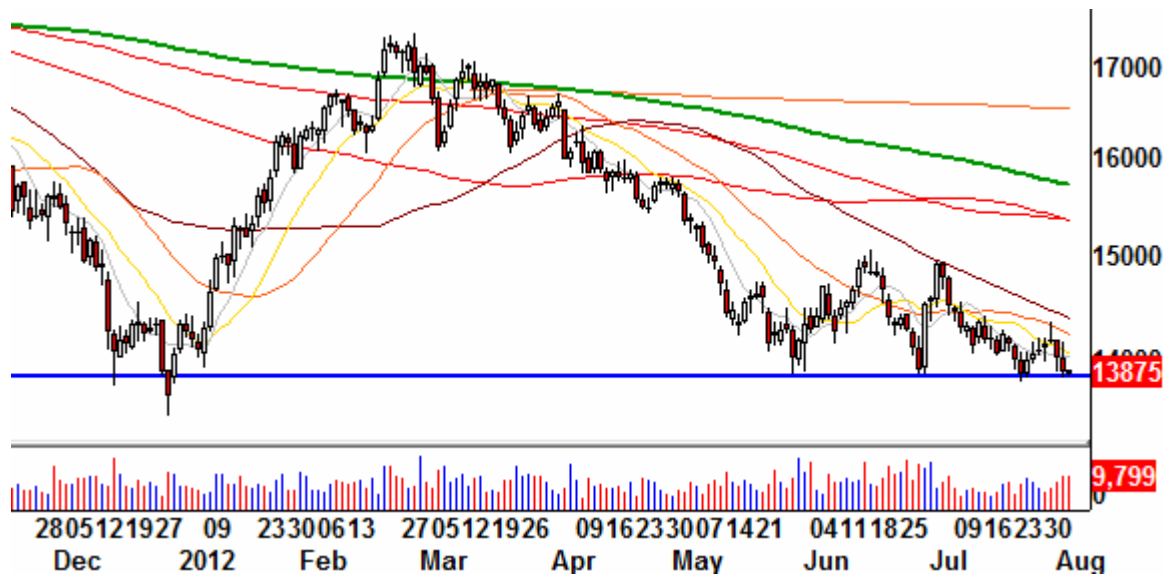
Die positive Entwicklung der Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe - die gestern veröffentlichte Zahl beträgt 365.000 - spielt denjenigen in die Karten, die eine Rezession zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erwarten.



Heute werden die US-Arbeitsmarktdaten veröffentlicht. Die Analysten gehen von 100.000 neu geschaffenen Stellen aus. Angesichts der positiven Entwicklung der Erstanträge sollte diese Zahl getroffen oder überboten werden können.

Gestern habe ich einen Experten sagen hören, dass Deflation aktuell kein Thema sei. Deshalb wäre ein Eingriff der Zentralbanken nicht gerechtfertigt. Der geneigte Leser betrachte bitte den folgenden Chart.

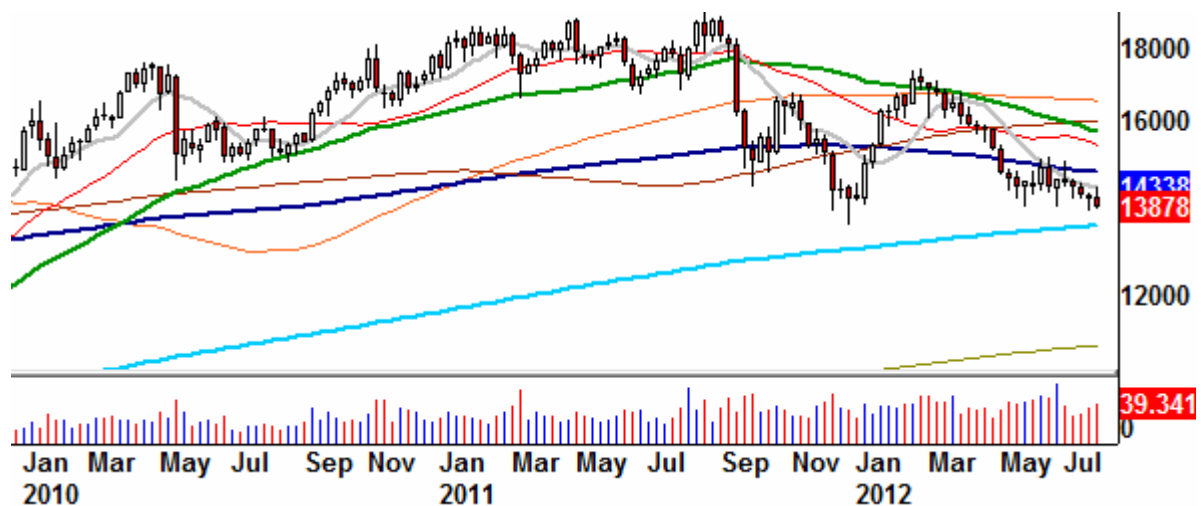
Platin Tageschart



Dies ist ein Ritt auf der Deflationskante (siehe dazu auch die aktuelle Wellenreiter-Kolumne unter www.wellenreiter-invest.de. Platin droht diesen Ritt zu verlieren. Platin war schon häufig ein Edelmetall mit voraus laufender Signalwirkung auch für andere Edelmetalle.

Wenn es gut läuft, würde es zu einem Fehlausbruch nach unten kommen. Ein solches Szenario hat deshalb eine Chance, weil knapp unterhalb des aktuellen Kurses der 8-Jahres-GD (2.000 Tage) verläuft (hellblaue Linie folgender Chart; bei 1.346 US-Dollar).

Platin Wochenchart



Die Deflation ist nicht aus der Welt - im Gegenteil. Eins scheint jedoch auch klar. Greifen die Zentralbanken liquiditätsschaffend ein, so sollten sie in der Lage sein, ein deflationäres Szenario auf Sicht von einigen Monaten zu vermeiden.

Zu den Märkten.

846 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 180 Mio., das Abwärtsvolumen 663 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 21% vom Gesamtvolumen. 105 neue Hochs standen 64 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.879 Punkten um 92 Zähler niedriger (-0,7%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.365 Punkten um 10 Zähler tiefer (-0,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2909,77 Punkten um 10 Punkte (-0,4%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,6%.

Der Transport-Index endete bei 4.984 Punkten.

Größte Gewinner: Hausbau, Einzelhandel; Größte Verlierer: Broker

Der T-Bond Future endete bei 150,28 Punkten (151,03).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 83,18 Punkten (82,71).

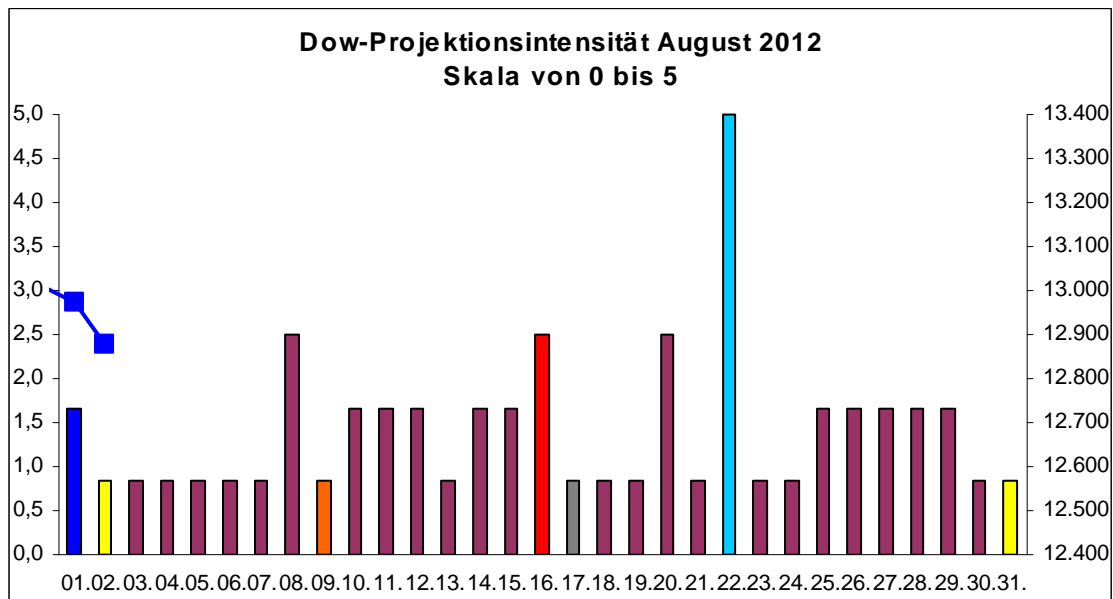
Crude Öl notiert bei 88,91 (88,06) und US-Erdgas bei 3,17 Dollar (3,21).

Der Goldpreis notiert bei 1603,70 Dollar/Unze (1610,50). Gold in Euro liegt bei 1.310. Silber befindet sich bei 27,52 Dollar (27,90).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,7% auf 400,47 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 147,73 Punkten. Newmont Mining verlor 79 Cent und endete bei 43,62 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 7,3% auf 17,57 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 19,08 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,93. Die Equity-PCR endete bei 0,78. Die OEX-PCR endete bei 1,36. Der ISEE schloss mit 84.

Zeitprojektionstage: 22.8.; Fed-Sitzung 01.08., Fed-Protokoll 22.8.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Tag schrammte knapp an einem Hindenburg-Omen vorbei. Die Zahl der neuen 52-Wochen-Tiefs an der NYSE lag bei 64. Bei 70 neuen Tiefs hätte das Omen ausgelöst. Denn der McClellan-Oszillator ist negativ, aber der 10-Wochen-GD des NYSE-Index steigt. In ein solches Umfeld kann sich jederzeit ein neues Signal ergeben.

Das Handelsvolumen lag im Normalbereich. Auffällig war der fallende VIX. Die Nachfrage nach Absicherungen war demgemäß nicht groß, eine Paniksituation existiert nicht. Die normale Put-Call-Ratio blieb mit 0,93 genauso unauffällig wie die OEX-PCR (Put-Call-Ratio auf den S&P 100; 1,36). Nach 20:00h wurde gekauft. Das smarte Geld lässt sich als "interessiert" beschreiben.

Die EZB-Konferenz ist Vergangenheit, die Marktteilnehmer wenden sich den heutigen US-Arbeitsmarktdaten zu. Wir schrieben bereits, dass die Erwartung von 100.000 im Juli neu geschaffenen Stellen nicht übertrieben sein sollte.

Die bisher starken Sektoren (Hausbau, Einzelhandel) zeigten gestern Stärke. Die US-Nebenwerte hielten sich besser als der S&P 500. Möglicherweise kann ein - im August häufig zu beobachtendes - Comeback der US-Nebenwerte registriert werden. Dies würde einen weiteren Anstieg der großen Indizes stützen.

Der S&P 500 bewegt sich weiterhin in seinem volatilen Aufwärtskanal. Solange er es schafft, höhere Tiefs und höhere Hochs zu markieren, bleibt der Aufwärtstrend intakt.

S&P 500 Tageschart



Die Marke von 1.360 Punkten gilt als nächste Unterstützung. Der Euro/Dollar müsste über 1,23 steigen, um ein positives Signal zu senden.

Sollten die US-Arbeitsmarktdaten entgegen unserer Erwartung enttäuschen, so hätten die Märkte einen Dreifachschlag aus Inaktionen der EZB, der Fed und schwachen Arbeitsmarktdaten zu verkraften. In einem solchen Umfeld würden die Märkte weiter nachgeben. Aber möglicherweise rückt in solch einem Fall die Zentralbank-Unterstützung näher, sodass das smarte Geld sich bestätigt fühlt. Die Zentralbanken handeln meist dann erfolgreich, wenn sie einen Überraschungscoup landen können. Auch diesmal dürften sie zu einem Zeitpunkt agieren, an dem es wenige erwarten.

Wir belassen den Stopp Loss für unsere bullische Einschätzung bei 1.328 Punkten auf Schlusskursbasis im S&P 500 Kasse.

Absacker

Ein Autor der FAZ zum ESM: "Deutsche Haftung für ESM bleibt begrenzt".

<http://tinyurl.com/brsqzyc>

Termine

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.